

Eisenhüttenstadt, Alte Ladenstraße

GenerationenWohnen im Wohnkomplex I

Preisträger

Bauherr und Eigentümer	Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft GmbH, Eisenhüttenstadt	Anzahl der Wohnungen: 238 Wohnfläche insg.: 11.276 m ²
Entwurf und Planung	Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG, Eisenhüttenstadt, Sirko Hellwig, Melanie Matthias	Baukosten brutto (KG 300 + KG 400): 1.356 €/m ² (WF)
Statik	Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG, Eisenhüttenstadt Andreas Müller, Ronald Kunze	Ø Nettokaltmiete: 4,75 €/m ² Jahr der Modernisierung: 2014/15
Haustechnik Freiraumplanung	BLS Energieplan GmbH, Berlin Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG, Eisenhüttenstadt Silke Tavernier	Primärenergiebedarf: 10,32 kWh/m ² a Spez. Transmissions- wärmeverlust: 0,49 W/(m ² K)
Projektsteuerung	OIV GmbH, Eisenhüttenstadt Sylvia Lünse	Endenergiebedarf: 97,38 kWh/m ² a Energieversorgung: Fernwärme
Energetische Beratung	Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG, Eisenhüttenstadt, Sirko Hellwig	

Foto: Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG, Eisenhüttenstadt



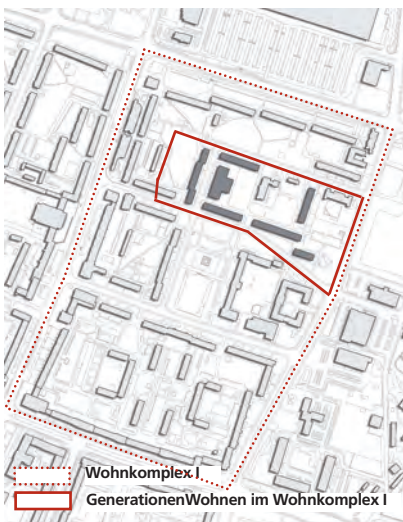
Eisenhüttenstadt verfügt über das größte zusammenhängende bauliche Flächen- und denkmal der 1950er Jahre in Deutschland. Auf über 100 Hektar ist eindrucksvoll die Entwicklung der DDR-Architektur – von der Suche nach neuen Formen über das Konzept der 'Nationalen Tradition' bis zur Moderne der frühen 1960er Jahre – nachvollziehbar.

Mit einem komplexen Sanierungskonzept hat die Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft GmbH, den viele Jahre vernachlässigten Wohnkomplex I, der den Beginn der Stadtneugründung nach dem Zweiten Weltkrieg markiert, revitalisiert. Sowohl die Erschließungs- und Freiflächen als auch das Äußere der denkmalgeschützten Gebäude wurden erhalten bzw. wiederhergestellt. Sensibel wurden

kleine Balkone eingefügt, die den Wohnkomfort verbessern. Gleichzeitig führten umfangreiche Eingriffe im Innern der Häuser zu einer erstaunlichen Vielfalt an neuen, gut nutzbaren und flexiblen Wohnungsgrundrissen. Die Mischung der barrierefreien Wohnungen unterschiedlicher Größe ermöglicht, dass Alleinstehende und Familien ebenso wie junge und alte Menschen im Quartier zusammenleben. Die neu gestaltete barrierefreie Erschließung der Gebäude hat bemerkenswerte neue Qualitäten bewirkt: aus Fluren und Treppenhäusern wurden Räume mit hoher Aufenthaltsqualität, die zur Kommunikation zwischen den Bewohnern beitragen können. Förderlich für den sozialen Zusammenhalt ist die Umnutzung der ehemali-

gen Kaufhalle zu einem attraktiven Quartierszentrum mit verschiedenen sozialen Angeboten für die Nachbarschaften. Eine Besonderheit in der Stahlstadt ist die Nutzung von anfallenden Spezialgasen des Hüttenprozesses. So werden diese Gase als CO₂-neutrale Kopplungsprodukte für die Wärmeversorgung von Wohngebäuden in der Stadt genutzt.

Es sind die vielen unterschiedlichen Elemente des Modernisierungsprojektes – der Beitrag zum Erhalt der Stadtgestalt und -identität ebenso wie die denkmalgerechten baulichen und sozialen Qualitäten der sanierten Wohnbebauung, die für die Jury preiswürdig sind.



Städtebauliche Einordnung



JungesWohnen



SeniorenWohnen



FamilienWohnen



Wohngebietszentrum



Jahr 2012
IB Hoch- und TiefbaueG



Jahr 2014
Filmstudio P - Eisenhüttenstadt



Jahr 2012
IB Hoch- und Tiefbau eG



Jahr 2014
Filmstudio P - Eisenhüttenstadt



Jahr 2012
IB Hoch- und Tiefbau eG



Jahr 2014
Filmstudio P - Eisenhüttenstadt



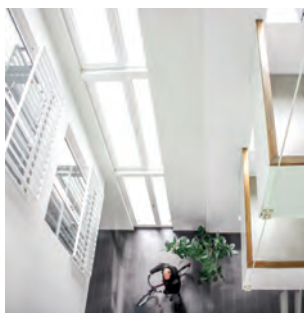
Bundesarchiv 183-189-47-0012



Filmstudio P - Eisenhüttenstadt

Umbau der Kaufhalle aus den 1950er Jahren zum multifunktionalen Quartierszentrum

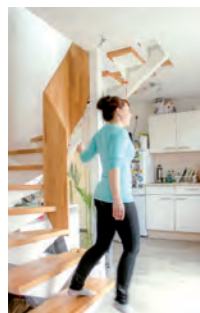
Filmstudio P - Eisenhüttenstadt



JungesWohnen Atrium



Treffpunkt: Foyer im Eingangsbereich



JungesWohnen Maisonettewohnung



FamilienWohnen